

# Schülerinnen trafen Unternehmerinnen

Von Heide Hartner

**Gerstetten.** Unter dem Begriff „ifex“ (Initiative für Existenzgründerinnen und Unternehmensnachfolge) hat das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg ein Projekt ins Leben gerufen, das Schülerinnen an weiterführenden Schulen frühzeitig für die berufliche Selbstständigkeit sensibilisieren soll. In Kooperation mit dem Verband „Deutscher Unternehmerinnen“, der bundesweiten „Gründerinnenagentur“ und dem Steinbeis-Transferzentrum für Unternehmensentwicklung an der FH Pforzheim entstand die Aktion.

Die erste Veranstaltung in der Region fand kürzlich an der Realschule Gerstetten statt. Dazu konnte „ifex“ die Unternehmerin Zita Maier von der Maier GmbH Industriekartonagen (Dettingen) gewinnen. Sie stellte sich den Fragen der Neuntklässlerinnen und beschrieb zunächst ihren beruflichen Werdegang. Nach der Lehre als Bankkauffrau habe sie mit



„ifex“ mit Schülerinnen der Realschule Gerstetten: Links Reallehrer Wilfried Huber; in der Mitte Dr. Barbara Burkhardt-Reich von der FH Pforzheim, daneben Zita Maier und Claudia Holm vom baden-württembergischen Wirtschaftsministerium.

ihrem Mann das Ein-Mann-Unternehmen des Schwiegervaters neu aufgebaut. Heute seien 71 Mitarbeiterinnen und 31 Mitarbeiter beschäftigt. Sie verantwortete das Personalwesen, die Finanzbuchhaltung und die Ausbildung. Familie und Beruf vereinbare sie so: „Als meine

beiden Kinder klein waren, nahm ich sie überall mit. Der Kinderwagen stand neben meinem Schreibtisch.“ Einmal seien die Kleinen für zwei Stunden auf einer Messe verloren gegangen und zum Auto marschiert, berichtete Zita Maier. Die Produktpalette ihrer Firma

umfasse die ganze Bandbreite an Voll- und Wellpappe, sagte Maier. Unterschiedlichste Displays würden heute besonders nachgefragt. Der Wettbewerb sei hart, der Preisdruck enorm: „Wir hatten schon bessere Jahre, sind aber zufrieden,“ räumte die Unternehmerin ein. Ein sehr großes Problem sei die ausufernde Bürokratie: „Ich wünsche mir oft, dass Politiker hautnah mitbekommen, wie irrsinnig das alles ist.“ Deshalb kämpfe sie mit anderen Unternehmerinnen für den Abbau überflüssiger Verordnungen.

Zita Maier gab den Schülerinnen mit auf den Weg, „dass vieles möglich ist, wenn man sich für eine Aufgabe interessiert, eine Lehre macht und sich ständig weiter bildet.“ Ihr Fazit: „Traut Euch was!“ Sie selbst habe noch mit über 40 Jahren eine Ausbildung zum Industriefachwirt absolviert und sie besuche regelmäßig Kongresse und Tagungen, „um Leute kennen zu lernen und mit anderen Unternehmerinnen Netzwerke zu knüpfen.“